

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Kreative Entdeckungsreise

Junge Patienten der kinder- und jugendpsychiatrischen LWL-Klinik entdecken die Kunst für sich



(v.li.n.re.): Alfons Kleffner, stellv. Pflegedirektor, Dr. Ingo Heinemann, stellv. Chefarzt, Astrid Raimann, Eva-Maria Nüse, Christina Wistuba, Dr. Falk Burchard, Chefarzt LWL-Kinder- und Jugendklinik Marsberg

Marsberg (lwl). Auch in diesem Jahr wurde den jungen Patienten der kinder- und jugendpsychiatrischen LWL-Klinik Marsberg wieder ein besonderes Ferienprogramm geboten. Bereits zum zwölften Mal konnten Sie beim Sommerprojekt „Kunst in der Klinik“ kreativ arbeiten.

Betreut von der Kölner Bildhauerin Astrid Raimann, hatten sechs junge Künstler aus der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) eine Woche lang die Gelegenheit zum Thema „Finde deine Form“ aus Sandstein Kunstwerke zu schaffen. Herausgekommen sind zehn beeindruckende Skulpturen, die in einer gemeinsamen Abschlussausstellung präsentiert wurden.

Dr. Ingo Heinemann, stellv. Chefarzt der LWL-Klinik, lobte in seinen Grußworten die fantastischen Arbeiten, die in nur einer Woche entstanden sind. Alle Teilnehmer haben sich auf die Entdeckungsreise zur eigenen Kreativität gemacht und hoch konzentriert, mit einer ausgesprochenen Durchhaltekraft, gearbeitet, so Heinemann. Er dankte der Kunsttherapeutin Eva-Maria Nüse und der Praktikantin Christina Wistuba für die Vorbereitung und Organisation des Kunstprojektes. Sein besonderer Dank galt Astrid Raimann und dem Verein Kunst in der Klinik e.V., der den Sommerworkshop bereits seit zwölf Jahren mit ganz viel persönlichem Engagement durchführt.

Sichtlich gerührt von den ausdrucksstarken Werken und der guten Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, beschrieb die Künstlerin den besonderen Entstehungsprozess der Skulpturen. So waren z.B. ein Herz, ein Außerirdischer oder ein umgedrehter VW-Bulle zunächst einmal Steinquader aus denen sich die jungen Künstler intuitiv ihren Rohling aussuchen durften. Alle Steine waren unregelmäßig gewachsen und hatten dabei Überraschungen in Form von Rissen, Hohlräumen oder auch härteren und weicheren Partien. Die Herausforderung für die Jugendlichen bestand darin, sich von den Besonderheiten des Steins nicht entmutigen zu lassen und die Idee, wenn es sein musste, an die Gegebenheiten anzupassen oder zu verändern. Jeder Künstler hat schließlich seine eigene Kreativität auf den Stein übertragen und ihm mit handwerklich-körperlicher Arbeit eine individuelle, ganz persönliche Form gegeben. So entstanden aus den Gedanken der Jugendlichen kreative Figuren und etwas noch nie Dagewesenes. „Darauf könnt ihr sehr stolz sein“, lobte die Kursleiterin Raimann die sechs Teilnehmer. Neben den entstandenen Werken beeindruckte sie

...

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1399
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

vor allem der Zusammenhalt untereinander. Während Bildhauerei eigentlich Einzelarbeit ist, sind die Marsberger Künstler zu einer Gruppe geworden. Sie haben sich untereinander geholfen, motiviert und gegenseitig Mut gemacht. „Ich war sehr gerührt, wie sie miteinander umgegangen sind, zeigt es doch auch ein wenig, mit welcher Einstellung die Menschen hier in der Klinik arbeiten“, so Raimann.

„Kunst in der Klinik“ ist keine zusätzliche Therapie. Es ist ein kontinuierliches Projekt zum Gedenken an Opfer der Kinder-„Euthanasie“ des Nationalsozialismus. Es besteht aus zwei Teilen. Zum einen aus einer Installation der Kölner Bildhauerin Astrid Raimann am Friedhof der Klinik und zum anderen aus den Sommerworkshops der heutigen Patientinnen und Patienten. Kindern und Jugendlichen in einer besonderen Lebenssituation können beim Sommerworkshop – außerhalb des Klinikalltags – ein Stück „Normalität“ leben. Sie können durch die Begegnung mit der Kunst und der aktiven Teilhabe an künstlerischen Prozessen ihre individuelle Lebenssituation zu persönlichem Wachstum nutzen. Gleichzeitig lernen sie durch den „künstlerischen Sprung“ einen Weg kennen, ihre schwierige Lebenssituation für eine Weile hinter sich zu lassen. Dieser Weg steht ihnen auch nach dem Sommerprojekt zur Verfügung. Es ist der Weg der Kunst.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.